

## **Vorwort**

(Matzl-Wurm)

### **»Komposthaufen von Namen und Nummern«.**

Ein einleitender Blick auf ein aussterbendes

Medium: das private Adreßbuch (Atze)

### **»Karl Kleinert, Dienstmann in Breslau«.**

Carl Ritter von Borkowski sammelt Adressen

(Atze)

### **Biographie, Besitztum, Volksbewaffnung.**

Franz Xaver Brabbées Alphabetarium 1808/1809.

Mit einem Nachtrag zu Franz Karl Ginzkey,  
mehr als einhundert Jahre später (Waldner)

### **»Ich denke oft an Stefan Zweig und beneide ihn.«**

Victor Maria Wittkowski – ein vergessener

Dichter im Adreßbuch Felix Brauns (Atze)

### **»Wo stecken Zucks?**

#### **Gebt ihnen meine Adresse!«**

Die nachgelassenen Anschriftenbücher von

Franz Theodor Csokor (Atze)

### **»Wie sagten wir immer? »Ein J. gehört ins Kaffeehaus und nicht nach Mexiko««.**

Zum Adreßbuch von Fritz Imhoff (Waldner)

### **»Unser Adressenbuch 1893«.**

Aus dem Nachlaß von Franz und Hermine Keim

(Waldner)

### **»Namensliste der Abonnenten und Nichtzahler«.**

An wen schickte Hubert Fabian Kulterer seine  
Zeitschrift Eröffnungen? (Atze)

### **»Ich bin stolz darauf, Dich meinen Freund nennen zu dürfen.«**

Ein Blick in die Anschriftenbücher von

Franz Lehár und Victor Léon (Waldner)

### **»Dr. Hofmannsthal telephonierte mir eben aus Rodaun«.**

Das Adreßbuch Max Reinhardts (Atze)

### **»erwarte sosehnonsoosüchtotigog Nachricht von Dir«.**

Adreßbücher von Leopold Wolfgang

und Friederike Katja Rochowanski (Waldner)

### **»Eure Briefe brauchen 24 Tage.«**

Das Adreßbuch von Alexander Roda Roda (Atze)

### **»Sie kennen Sp.?!«**

Rudolf Sparing – eine wichtige Adresse

im Leben der Herta Staub (Atze)

### **»Ihre Adresse klingt so gemütlich.«**

Hans Weigels Anschriftenbücher (Atze)

### **Adreßbücher – das »Facebook« des zwanzigsten Jahrhunderts**

(Fischer-Defoy)

## **Personenregister**